

gel oder sonstige Klosterregel, kein Homiliar (die wenigen Sermones des Caesarius im Edinburger Codex³⁶ reichten bestimmt nicht aus), und der Clm 9550 mit seinen Vitae patrum konnte ein Legendar, das man für die Lesungen brauchte, nicht ersetzen. Angesichts der riesigen Lücken im geretteten Bücherbestand ist es daher besser, wir gestehen unser Unwissen ein, als daß wir das geistige Leben der kleinen Iren-gemeinde allein nach den überkommenen Schriftresten beurteilen.

III. Iren in Würzburg

III. 1. Der Verseschmied des M. p. misc. f. 5a

Der Codex M. p. misc. f. 5a der Würzburger Universitätsbibliothek enthält Cassiodors Institutionen und andere spätantike Schriften; er wurde nach Bernhard Bischoff gegen Ende des 8. Jahrhunderts in Südwestdeutschland oder Westdeutschland geschrieben und stammt aus dem Würzburger Dom. Das leergebliebene fol. 1^r hat sehr viel später ein Unbekannter mit eigenen und fremden Versen gefüllt, z.T. in sehr kleiner Schrift, die man nur mit Mühe und stellenweise überhaupt nicht lesen kann (Abb. 8). Bischoff ist es gelungen, fast alle schwierigen Stellen zu entziffern; eine letzte Kontrolle der Handschrift scheint ihm allerdings nicht möglich gewesen zu sein, denn er beruft sich darauf, daß die „Lesung z. T. von J. Hofmann nachgeprüft“ worden sei³⁷. Die Edition der Schreiberverse kann jedenfalls in ein paar Kleinigkeiten verbessert werden. Leider hat Bischoff – vermutlich, weil auch hier seine Notizen oder Josef Hofmanns Mitteilungen unvollständig waren – zwei Verse, die rechts oben stehen, mit einer Gruppe auf der Seitenmitte unberechtigtweise zu einem einzigen Block zusammengezogen und dadurch einen nicht ganz richtigen Eindruck von diesen seltsamen Dichtungen hervorgerufen³⁸.

36) KER, *Medieval Manuscripts* (wie oben S. 105) 2, S. 847.

37) Bischoffs ursprüngliche Abschrift entspricht im wesentlichen seiner Edition: Arno MENTZEL-REUTERS, *Handschriftenarchiv Bernhard Bischoff* (Bibliothek der Monumenta Germaniae Historica, Hs. C 1, C 2) Microfiche-Edition (MGH Hilfsmittel 16, 1997) S. 89 Fiche 29 Nr. 2.15.

38) Bernhard BISCHOFF / Josef HOFMANN, *Libri sancti Kyliani. Die Würzburger Schreibschule und die Dombibliothek im VIII. und IX. Jahrhundert* (Quellen